

Tätigkeitsbericht 2024

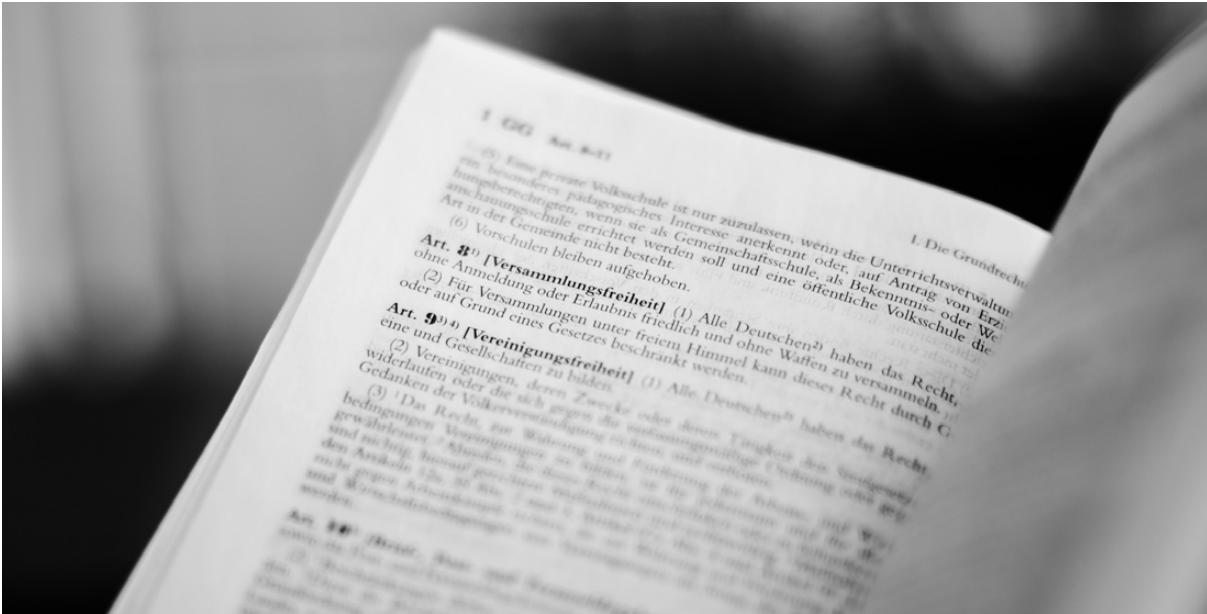


beneVolens
Kommende-Stiftung Dortmund

*Jugend fördern.
Zukunft gestalten.*



Aussagen der Jugendlichen zu 75 Jahren Grundgesetz



»Das Grundgesetz ist sehr bedeutend, weil alle so sein sollen, wie sie sind, ohne dass sie sich vorstellen müssen, egal welche Haar- oder Hautfarbe oder welche Herkunft sie haben. Jeder sollte seine eigene Meinung sagen können ohne dafür verurteilt zu werden. Jeder sollte gleichbehandelt werden, egal welche Sexualität oder Religionen er hat. Das Grundgesetz schützt uns und sichert uns diese Rechte zu.«

Julia und Emilia

»Jeder sollte das Recht haben, in allen Situationen seine Meinung zu äußern, ohne von anderen, die seiner Meinung widersprechen, verletzt zu werden.«

Schüler:in der Schule am Hafen

»Das Grundgesetz ist für mich wichtig, weil es die grundlegenden Rechte und Freiheiten der Bürger schützt. Es legt die demokratischen Prinzipien fest und dient als Grundlage für unser Rechtssystem. Es garantiert auch den Schutz der Menschenwürde und fördert Gleichheit und soziale Gerechtigkeit. [...] Der wichtigste Artikel ist für mich die »Meinungsfreiheit«, weil durch die Meinungsfreiheit man das Recht hat zu sagen was man will, solange die Meinung respektvoll geäußert wird.«

Avin

»Ich finde den Artikel ‚Alle Menschen sind gleich.‘ sehr wichtig, weil ich möchte, dass alle Menschen gleichbehandelt werden und nicht rassistisch übereinander denken. Wenn sich alle im Land respektieren, dann wird diese Welt auch für die kommenden Generationen fair.«

Schüler:in der Schule am Hafen

»‘Alle Menschen sind gleich!’ Diese Aussage ist richtig, da alle Menschen als Individuen mit den gleichen grundlegenden Bedürfnissen, Gefühlen und Rechten geboren werden. Es ist wichtig, diese Gleichheit anzuerkennen und zu respektieren, um eine gerechte und friedliche Gesellschaft aufzubauen.«

Khalil

»Die Artikel des Grundgesetzes helfen den Menschen, in einer besseren Welt zu leben und dienen einem besseren Miteinander. Für uns sind die wichtigsten Regeln des Grundgesetzes:

1. Jeder Mensch ist wertvoll.
2. Jeder Mensch darf seine Meinung frei äußern.
3. Jeder darf seinen Beruf selbst wählen.

Wir finden diese so wichtig, weil es hilft miteinander zu leben und vernünftig miteinander umzugehen.«

Amy und Lilli

»Das Grundgesetz bedeutet für uns: »Freiheit«. Der Grundrechtsartikel »Recht auf Bildung« ist uns besonders wichtig, da er allen Menschen, die hier leben ermöglicht Deutsch zu lernen und davon profitieren wir als gesamte Gesellschaft, wenn sich alle gut integrieren können.«

Jamie und Dominik

»Für mich ist der wichtigste Grundgesetzartikel die Meinungsfreiheit, weil jeder Mensch das Recht hat seine eigene Meinung zu haben.«

Schüler:in der Schule am Hafen

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde unserer
Kommende-Stiftung beneVolens,*

vor fünfzehn Jahren, im November 2009, wurde die Kommende-Stiftung **beneVolens** ins Leben gerufen. 60 Jahre zuvor wurde im Mai 1949 das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. 75 Jahre später haben wir die Jugendlichen unserer Sozialen Seminare darum gebeten, uns zu erläutern, was ihnen das Grundgesetz bedeutet und was sie mit den einzelnen Artikeln verbinden. Einige Aussagen finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite, eine Bild-Collage zum Jubiläum des Grundgesetzes der Jugendlichen auf den Seiten 8-9.

In einem Jahr, in dem wir die Grundlagen unserer Demokratie feiern, möchten wir besonders darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, dass auch jungen Menschen aus sozial benachteiligten Familien gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird. Nur so eröffnen sich den Jugendlichen neue Lebensperspektiven und sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Deshalb setzen wir uns mit **beneVolens** dafür ein, dass diese Jugendlichen die Chance bekommen, sich selbst einzubringen und ihre Talente zu entfalten.

Einen wesentlichen Aspekt zur gesellschaftlichen Integration leisten die Projektstage »Einstieg in die Arbeitswelt – Auf dem Weg zur Ausbildung« in Kooperation mit der Dortmunder Wirtschaftsförde-

rung. Hierbei erfahren die Jugendlichen spielerisch, welche Kompetenzen und Stärken sie besitzen. Die Entrepreneurship-Seminare ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu sammeln und ein Verständnis für wirtschaftliche Prozesse zu entwickeln.

Bei der diesjährigen feierlichen Diplomverleihung konnten wir 180 Jugendliche auszeichnen und ihren Leistungen die verdiente Anerkennung verleihen. Die leuchtenden Augen und stolzen Blicke der Jugendlichen bei der Diplomverleihung sind für unsere Stiftung immer der Höhepunkt des Jahres. Ohne die Beziehungsarbeit unserer Referentinnen und Referenten wären diese Erfolge nicht möglich. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Nach neun Jahren endet die Vorstandstätigkeit von Prof. Dr. Strohmeier bei **beneVolens**. In den vergangenen Jahren stand er uns stets mit seinem persönlichen Engagement und mit fachlichen Kompetenz zur Seite. Dafür möchten wir ihm an dieser Stelle ganz herzlich danken.

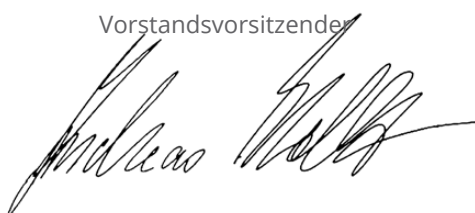
Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern, ohne deren Unterstützung unsere Stiftungsarbeit nicht möglich wäre.

Bleiben Sie uns verbunden und viel Vergnügen beim Lesen.



Dr. Andreas Hollstein

Vorstandsvorsitzender




Prälat Dr. Peter Klasvogt

stellv. Vorstandsvorsitzender



Projekte 2024

Einstieg in die Arbeitswelt

Erst der Schulabschluss, doch was folgt dann? Seit September 2021 kooperiert die Wirtschaftsförderung Dortmund mit der Kommende-Stiftung **beneVolens**, um Projektstage unter dem Titel: »Einstieg in die Arbeitswelt – Auf dem Weg zur Ausbildung« mit Klassen an mittlerweile zwölf Projektschulen durchzuführen.

In den Projekttagen werden Kernkompetenzen für das Praktikum und die Ausbildung geschult sowie die Stärken der Jugendlichen im Blick auf die modernen Anforderungen der Arbeitswelt erarbeitet. Referentinnen und Referenten der Kommende-Stiftung **beneVolens** vertiefen in praktischen Übungen mit den Schülerinnen und Schülern die Themen Kommunikation, Teamfähigkeit und Gesprächsführung sowie ausdrucksstarke Bewerbung. Das Projekt unterstützt auf diese Weise wirkungsvoll die Arbeit der Wirtschaftsförderung.

Mit den Projekttagen »Einstieg in die Arbeitswelt – Auf dem Weg zur Ausbildung« erfahren die Schülerinnen und Schüler Anerkennung, Wertschätzung und Impulse, sich aktiv auf ihr Praktikum vorzubereiten.

Soziale Seminare

Die Sozialen Seminare werden von der Kommende-Stiftung **beneVolens** personell und finanziell unterstützt. Sie sind ein wichtiges und von vielen beliebtes Angebot, das von den Schulen gerne wahrgenommen und mittlerweile an sieben Schulen in Dortmund, Hagen, Kamen und Wickede (Ruhr) durchgeführt wird. In diesem Jahr ist mit der Schule am Hafen eine weitere Schule dazugekommen.

In einer feierlichen Veranstaltung wurden zum Abschluss der Sozialen Seminare und der Entrepreneurship-Seminare (siehe Seite 6) die Diplome und Zertifikate an die rund 180 Jugendlichen der Emerschule Aplerbeck, der Katholischen Hauptschule Husen, der Schule am Hafen, der Jeanette-Wolff-Schule Mengede, der Gesamtschule Scharnhorst, der Heinrich-Heine-Realschule Hagen, der Sekundarschule Wickede (Ruhr) und der Schule am Koppelteich Kamen überreicht.



OPEN

Seit Dezember 2021 kooperiert die Kommende Dortmund und ihre Stiftung **beneVolens** im Rahmen des OPEN-Projekts mit der PSG Gender-Bildungsstätte JaM in Dortmund-Mengede. Das OPEN-Projekt ist erfolgreich abgeschlossen, doch die Kooperation besteht weiter.



Vom 27. bis 29. Mai 2024 setzten sich die Jugendlichen mit der Europawahl auseinander und nahmen an der u16-Europawahl teil. Parallel wurde zum dritten Mal der JaM-Beirat gewählt. Der Beirat vertritt alle Jugendlichen, die den Jugendtreff besuchen.

Sophia Troske, Referentin für das OPEN-Projekt bei **beneVolens**, begleitete die drei Nachmittage zur u16-Wahl und JaM-Beiratswahl. Zum Einstieg wurde ein Kahoot gespielt, bei dem spielerisch das vorhandene Wissen zu Europa und zur EU aktiviert und ergänzt wurde. Sowohl bei der u16-Wahl als auch bei der Beiratswahl konnten die Jugendlichen erste Erfahrungen mit der Wahlvorbereitung und -durchführung sammeln: Wahlplakate erstellen, sich über die verschiedenen Parteien und Kandidat:innen informieren, Wahlunterlagen bekommen und letztendlich eine geheime Wahl durchführen. Der gesamte Wahlprozess wurde so erfahren und im Anschluss reflektiert. Währenddessen wurde diskutiert, warum die Wahl geheim durchgeführt wurde und warum es wichtig sei von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

»Europawahl und JaM-Beiratswahl betreffen unterschiedliche Dimensionen, dennoch haben sie eins gemeinsam: Es geht darum, seine Interessen vertreten zu wissen und so die Zukunft mitzugestalten.«

Sophia Hennig
Referentin OPEN-Projekt, beneVolens

Die Jugendlichen, die zum JaM-Beirat gewählt wurden, sammeln während ihrer Amtszeit zudem erste Erfahrungen in politischen Strukturen. Von all diesen Erfahrungen können die Jugendlichen profitieren, nicht erst wenn sie wahlberechtigt sind. Europawahl und JaM-Beiratswahl betreffen unterschiedliche Dimensionen, dennoch haben sie eins gemeinsam: Es geht darum, seine Interessen vertreten zu wissen und so die Zukunft mitzugestalten.

Referent:innen Fortbildung



Seit einigen Jahren – und vermehrt seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 – treten antisemitische Vorfälle und damit verbunden herausfordernde Situationen in Seminaren der außerschulischen politischen Jugendbildung auch bei Seminaren von **beneVolens** auf.

Daher setzten sich die Referent:innen von **beneVolens** am 14. August 2024 im Rahmen einer Fortbildung mit der Frage auseinander, wie auf Antisemitismus und Verschwörungserzählungen im Seminarkontext reagiert werden kann. Neben dem Austausch über Erfahrungen und den Umgang mit antisemitischen Denkmustern und Äußerungen erläuterten Annika Breuer und Stefan Braun von der AKSB-Anlaufstelle gegen Antisemitismus die Hintergründe von Verschwörungserzählungen und Antisemitismus. Anschließend stellten die beiden Referent:innen niedrigschwellige Methoden für den Arbeitsalltag vor und entwickelten mit den Referent:innen von beneVolens Handlungsstrategien, um Antisemitismus aktiv entgegenzuwirken. So konnte die Fortbildung einen konstruktiven Beitrag zur Bekämpfung von Antisemitismus leisten und den Referent:innen einen sicheren Umgang mit Verschwörungserzählungen vermitteln.

Nähere Informationen zur Anlaufstelle gegen Antisemitismus im Rahmen des AKSB-Projekts „Reden wir Tacheles!“ finden Sie unter: <https://www.aksb.de/anlaufstelle-gegen-antisemitismus>

St. Vincenz-Jugendhilfe

Im März 2024 haben wir zwei Seminare mit jeweils 12 Jugendlichen der Vincenz-von-Paul-Schule zum Thema »Empowered by democracy« angeboten. Hier haben wir uns mit den Schüler:innen an je 3 Tagen intensiv in der Sportschule Hachen mit Demokratiebildung beschäftigt.



EMPOWERED BY DEMOCRACY
Stärken. Bilden. Vernetzen.

TalentTage Ruhr



Auf dem Unterrichtsplan der Schülerinnen und Schüler der Sozialen Seminare der Sekundarschule Wickede (Ruhr) und der Heinrich-Heine-Realschule Hagen standen am 26. und 27. September 2024 Grundrechte wie Gerechtigkeit, Respekt und der Umgang mit Diskriminierung. Im Rahmen des Sozialen Seminars nahmen 17 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Sekundarschule Wickede und 12 Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Realschule Hagen am Seminar »Politik geht uns alle etwas an! – Aktiv am politischen Leben teilnehmen« in der Kommende Dortmund teil. Dort setzten sie sich mit wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinander und lernten, wie eng Politik und Gesellschaft miteinander verknüpft sind. Die Geschäftsführerin der TalentMetropole Ruhr, Dr. Britta L. Schröder, besuchte die Sozialen Seminare am ersten Tag und überzeugte sich von den Angeboten von **beneVolens**.

»Unser Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken und sie auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten. Zudem sind wir im ständigen Austausch mit Schule, Wirtschaft und Politik und können uns durch ein jährlich wechselndes Programm aktuellen Bedarfen anpassen.«

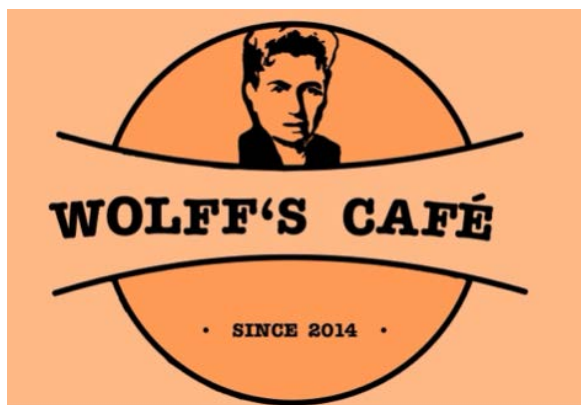
*Dr. Britta L. Schröder
Geschäftsführerin, TalentMetropole Ruhr*

Ziel der Veranstaltung war es, jungen Menschen politische Themen auf verständliche Weise näherzubringen und ihnen zu verdeutlichen, dass Politik nicht abstrakt ist, sondern überall in ihrem Leben eine Rolle spielt. Sie übten, ihre eigene Meinung zu politischen und gesellschaftlichen Fragen zu formulieren, diese zu präsentieren und sich aktiv an Entscheidungen zu beteiligen. Dabei erfuhren sie, wie sie bereits jetzt ihre Stimme in der Schule oder in der Gesellschaft einbringen können – sei es durch die Schulleitung, die Schülervertretung oder öffentliche Institutionen wie das Bürgeramt. »Politik ist nicht nur das, was die Bundestagsabgeordneten in Berlin machen, sondern es geht uns alle etwas an«, brachte es Katharina Kosian, Referentin für politische Bildung von beneVolens, auf den Punkt: Ihre Worte machten den Jugendlichen bewusst, dass sie selbst Teil des politischen Systems sind und durch Engagement aktiv etwas bewegen können. Laura, 14 Jahre alt, erklärt: »Ich befasse mich gerne mit Politik,

LGBTQ-Themen und mentaler Gesundheit.« Ihr Ziel im Seminar sei es vor allem, offener zu werden und weniger verschlossen aufzutreten. Ihr Mitschüler Timo, ebenfalls 14 Jahre alt, hat gelernt, nicht direkt zu urteilen: »Weil man zuerst nur das Äußere sieht.«

Entrepreneurship-Seminare

Am 19. März 2024 ist neben der »GreenDaysCompany« an der Gesamtschule Scharnhorst nun das zweite Entrepreneurship-Seminar »Wolffs Café« von **beneVolens** an der Jeanette-Wolff-Schule in Mengede gestartet. Dort wird die Schüler-Firma der Cafeteria vom Projektreferenten Tobias Dyka begleitet.



Das Projekt richtet sich an Jugendliche der 9. und 10. Klasse an der Jeanette-Wolff-Schule in Dortmund Mengede. Ziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler durch praktische Erfahrungen mit wirtschaftlichen und insbesondere unternehmerischen Tätigkeiten vertraut zu machen und somit einen Beitrag zur Qualifizierung für ihre berufliche Laufbahn zu leisten. Hierzu haben sie unter anderem die eigene Produktpalette des Cafés analysiert und eine Marktanalyse durchgeführt.

Durch das Betreiben der Schüler-Cafeteria »Wolffs Café« soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst als unternehmerisch tätige Individuen zu begreifen und zugleich soziale Kompetenz in Form von vertrauensvoller Zusammenarbeit in einer Gruppe zu erlernen.

Die Projektidee entstand durch die Kooperation der Projekttag »Einstieg in die Arbeitswelt«, die **beneVolens** im Rahmen des Projektes »Ausbildung im Quartier« der Dortmunder Wirtschaftsförderung durchführt.

72-h-Aktion an der Schule am Hafen

Vom 18. bis 20. April 2024 haben die Jugendlichen des Sozialen Seminars der Schule am Hafen zusammen mit Studentinnen und Studenten der Campus-Weggemeinschaft e.V. im Rahmen der 72-h-Aktion des BDJ die alte Hausmeisterwohnung entrümpelt, neu gestrichen und eingerichtet.



Am Donnerstag hieß es: anpacken! Denn die alte Hausmeisterwohnung musste zuerst leergeräumt werden, um sie anschließend für die Renovierung am Freitag vorzubereiten. Hand in Hand arbeiteten die Jugendlichen der Dortmunder Nordstadt zusammen mit Studentinnen und Studenten der Campus-Weggemeinschaft e.V.. Zur gleichen Zeit baute eine andere Gruppe in der Werkstatt ein neues Spieleregal für den geplanten neuen Differenzierungsraum. Am Freitag und Samstag wurden dann die Räume der Wohnung gestrichen, neue Steckdosen montiert und das Schullogo auf eine der Wände gemalt.

Den Schülerinnen und Schülern hat das gemeinsame Werkeln großen Spaß gemacht. Und da alle sich tatkräftig eingebracht hatten, war bereits am Samstag

die Wohnung gestrichen, die Lichtschalter erneuert sowie das selbstkonstruierte Spieleregal aufgebaut – einen Tag früher als geplant. Am Ende der Aktion überreichten die Studentinnen und Studenten des Campus-Weggemeinschaft e.V. die ersten Spiele für die neue Nutzung der ehemaligen Hausmeisterwohnung. Der Schule am Hafen steht nun ein Aufenthalts- und Differenzierungsraum für die Jugendlichen zur Verfügung.



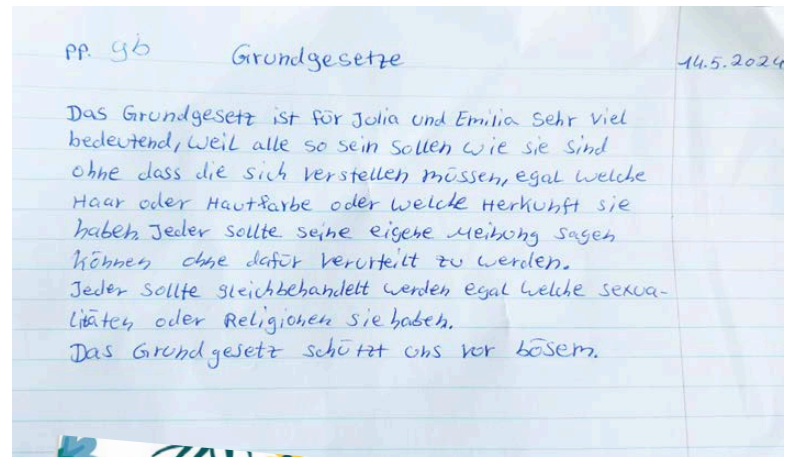
Organisiert und finanziert hat diese 72-h-Aktion neben der Campus-Weggemeinschaft e.V. die Kommende-Stiftung **beneVolens**. Ganz großer Dank gilt Herrn Reinhold Semer vom Familienunternehmen HELLWEG für die großzügige Materialspende zur Renovierung.



75 Jahre Grundgesetz

Als am 23. Mai 1949 das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Kraft trat, hatten die Mütter und Väter des Grundgesetzes stets das mahnende Beispiel der gescheiterten Weimarer Reichsverfassung vor Augen. Aus dem Provisorium, das später einmal einer gesamtdeutschen Verfassung weichen sollte, ist mittlerweile eine breit akzeptierte Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens erwachsen, die nun schon 75 Jahre besteht.

Auf dieser Doppelseite kommen Jugendliche der Sozialen Seminare zu Wort und erläutern, was für sie persönlich das Grundgesetz bedeutet.



Das Grundgesetz bedeutet für mich, dass alle gleich behandelt werden. Es ist wichtig, dass wir aus der Vergangenheit lernen. Mit dem Grundgesetz ein Recht auf Bildung ist es möglich verborgene Talente zu entdecken.
von Lara 10.2



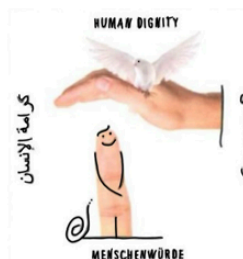
1: Was bedeutet das Grundgesetz für mich?

Das Grundgesetz bedeutet für mich: Regelungen die nicht verändert oder abgeschafft werden können und dafür sorgen dass es Frieden und Sicherheit geben kann und man sich frei entwickeln kann.

2: Welchen Artikel des Grundgesetzes finde ich besonders wichtig?

Ich finde den Ersten Artikel (Menschenwürde) besonders wichtig.

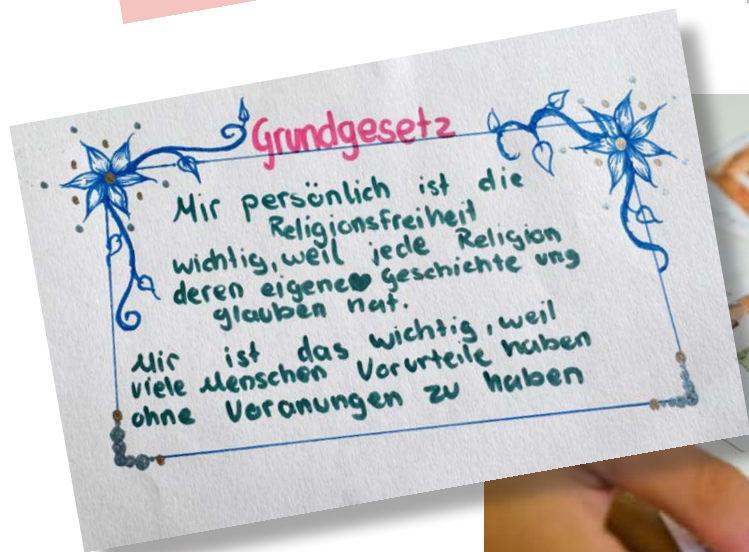
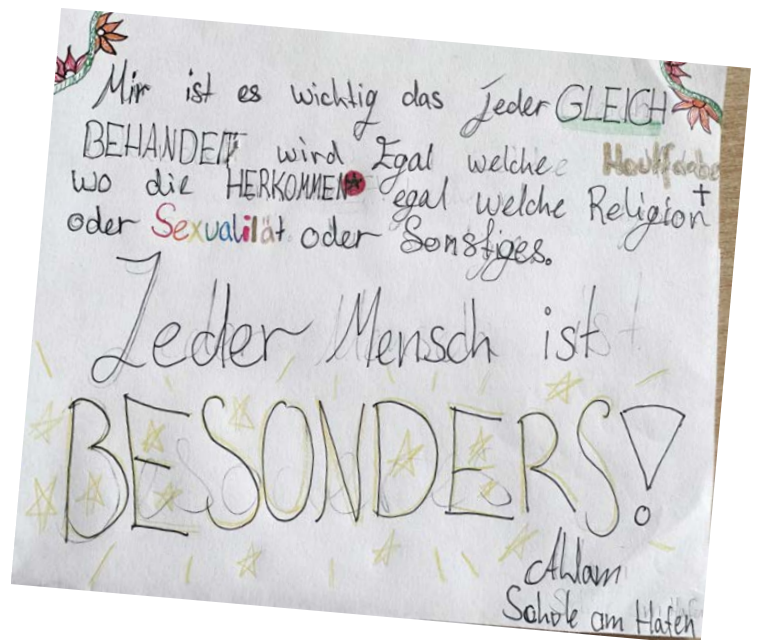
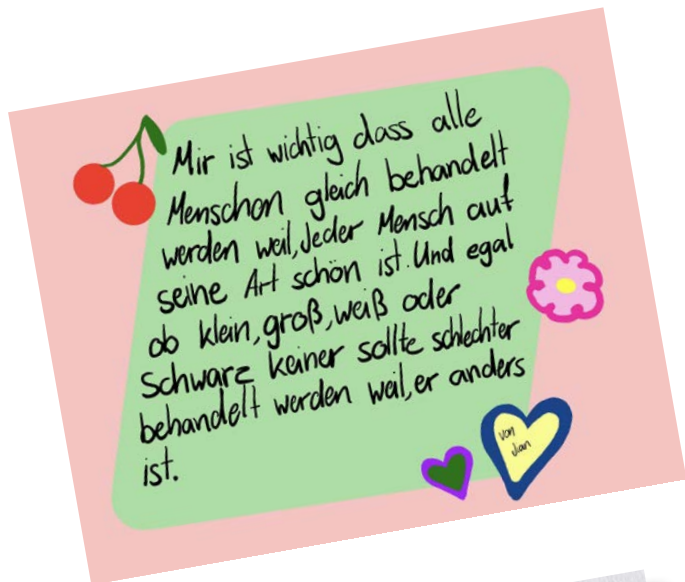
Die Würde des Menschen ist unantastbar



3: Warum ist dieser Artikel für mich wichtig?

Denn Ersten Artikel (Menschwürde) finde ich am Wichtigsten, da es die Grundlage für Frieden und Gerechtigkeit ist (vgl. <https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html>).

Das bedeutet, dass auch andere Artikel wie Der Artikel (Persönliche Freiheit) Darunter fallen, den durch Behinderung davon wird auch die Würde demzufolge angegriffen. Sowohl auch der Artikel (Gleichheit vor dem Gesetz) den jeder hat die gleiche Menschenwürde.



Das Grundgesetz ist meiner Meinung nach der geeignetste Weg, das Regierungssystem des Landes so zu gestalten, dass die Menschen bequem und optimal darin leben können.



Ganz besonders wichtig finde ich den 14. Artikel "Eigentum - Erbrecht - Enteignung". Ich bin der Meinung, dass jeder das Recht auf sein persönliches Eigentum haben sollte und dass er über sein Eigentum nach eigenem Gutdünken verfügen können sollte.



Gemeinsam die Zukunft gestalten – Armut in Europa

Deutsch-polnischer Jugendaustausch

Dortmund (pdp). Am Montag, 7. Oktober 2024, empfing Dortmunds Bürgermeister Norbert Schilff im Dortmunder Rathaus 20 Schülerinnen und Schüler des Sozialen Seminars der Gesamtschule Scharnhorst und 20 Schülerinnen und Schüler aus der polnischen Stadt Radomsko. »Gemeinsam die Zukunft gestalten – Armut in Europa«, lautete das Motto, unter dem die Kommende Dortmund und ihre Stiftung **beneVolens** die 40 Jugendlichen aus Deutschland und Polen in der Woche vom 7. bis 11. Oktober

gegenseitig näher kennenzulernen und frei von Nationalismen vorhandene Vorurteile abzubauen.

Bestandteil des einwöchigen Seminars waren Besuche bei sozialen Einrichtungen wie dem »Gasthaus statt Bank«, einer Exkursion nach Köln und erlebnisorientierten Seminareinheiten. Ziel des Seminars war es, den Schülerinnen und Schülern zum einen Initiativen bekannt zu machen, die sich um sozial benachteiligte Menschen kümmern sowie zum anderen bestehende Vorurteile gegenüber Arbeitslosen und in Armut lebenden Menschen abzubauen und das zivilgesellschaftliche Engagement der Jugendlichen zu fördern.



Jugendliche der Gesamtschule Scharnhorst und des Liceums aus Radomsko mit Bürgermeister Norbert Schilff und Robert Kläser von der Kommende-Stiftung beneVolens (1. Reihe von links) sowie mit Pawel Handydraj und Schulleiter Nadim Al-Madani (2. Reihe von links). Foto: Michael Bodin / Erzbistum Paderborn

2024 nach Dortmund eingeladen hat. Das Thema Armut in Europa wurde bei der Begegnung bewusst gewählt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten sich mit ihrer gemeinsamen Zukunft in Europa auseinandersetzen und eigene Lösungsansätze dafür entwickeln, wie sie sich konkret für ein friedliches und solidarisches Miteinander in Europa einsetzen können. So entstand eine gemeinschaftliche Atmosphäre, die den Jugendlichen die Chance bot, sich

Letztendlich diene die gemeinsame Begegnung aber auch dem kulturellen Austausch und half auf diese Weise, mögliche Ressentiments gegenüber den europäischen Nachbarn abzubauen.

Finanziell wurde das Projekt mit Mitteln des Deutsch-polnischen Jugendwerks (DPJW) und des Kolpinghaus Dortmund e.V. unterstützt.



Deutsche und polnische Jugendliche mit einem von ihnen formulierten Bekenntnis im Rahmen des Stadtrundgangs: WE LOVE DORTMUND

Politik? Ist Zusammenleben!

Politische Jugendbildung mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen.

Im Gespräch mit Hans Pölmann erläutert Robert Kläsener die Arbeit von beneVolens mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen.

Redaktion: Herr Kläsener, welchen Ansatz verfolgen Sie bei beneVolens und in der Kommende Dortmund in der politischen Bildung für bildungsbenachteiligte Jugendliche?

Robert Kläsener: Die schulische politische Bildung ist durch den Lehrplan und knappe Schulstunden eingengt. Da geht es dann oft nur um formale Fragen, etwa wie Wahlen funktionieren oder wie Gesetze beschlossen werden. Der außerschulische Ansatz, den wir mit beneVolens und als Kommende verfolgen, ist lebensweltorientiert. Es geht darum, gemeinsam mit den Jugendlichen Möglichkeiten zu finden, wie sie sich an unserer demokratischen Gesellschaft beteiligen können.

Redaktion: Wie gelingt es Ihnen, den bildungsbenachteiligten Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen?

Kläsener: Ich mag diese Formulierung von der Augenhöhe gar nicht. Mein Kühlschrank ist voll, mein Gehalt kommt pünktlich jeden Monat, ich habe viel Unterstützung auf meinem Bildungsweg erhalten. Ich kann es tausendmal versuchen, aber ich werde es nicht schaffen, bildungsbenachteiligten Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen. Ich kann allenfalls versuchen, den Jugendlichen wertschätzend und empathisch zu begegnen und ihnen gegenüber meine Privilegienblindheit abzulegen. Genau das sollten wir auch als demokratische Gesellschaft machen. Ich erinnere mich noch an die Corona-Zeit, als die Medien voll waren mit Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die sich Sorgen um ihren Numerus Clausus machten. Die Jugendlichen, die ohne Internet zu viert in einem Zimmer saßen und versuchten, mit der Situation irgendwie klarzukommen, erhielten diese Bühne nicht. Diesen Jugendlichen begegne ich in unseren Projekten. Meine Aufgabe ist es, ihnen zu helfen, dass sie sich als Teil dieser Gesellschaft verstehen und ihren Platz darin behaupten können.



»Bei den Bildungsprojekten von beneVolens geht es darum, gemeinsam mit den Jugendlichen Möglichkeiten zu finden, wie sie sich an unserer demokratischen Gesellschaft beteiligen können.«



Robert Kläsener diskutierte am 10. Juni 2024 beim 11. Stiftungsnetzwerk Ruhr im Dortmunder Depot im Podiumsgespräch über Bildungsgerechtigkeit, zivilgesellschaftliches Wirken und kommunale Mitwirkung.

Redaktion: Wie glaubwürdig ist die Kirche als Träger in der politischen Bildung?

Kläsener: Das ist unterschiedlich. Die Grundrechte oder der Freiheitsbegriff lassen sich auch humanistisch herleiten. Für mich entspringen sie aber dem christlichen Menschenbild. Gott sieht uns Menschen als Personen mit einer je eigenen Individualität. So vermittele ich das auch den Jugendlichen, denen ich in den Projekten begegne. Die wenigsten von ihnen sind kirchlich gebunden. Wenn es eine religiöse Bindung gibt, dann meist bei Muslimen. Muslimische Eltern haben auch oft die Sorge, dass ich unter dem Deckmantel der politischen Bildung missioniere. Dieses Misstrauen löst sich meist recht schnell in einem interreligiösen Dialog auf. Mitunter werde ich auch mit dem Vorwurf konfrontiert, dass die Kirche eine im Kern undemokratische Institution sei und daher wenig berechtigt, sich in der politischen Bildung zu betätigen. Dieser Einwand lässt sich leicht entkräften, wenn man Kirche als Gemeinschaft und nicht als Institution versteht. Glaubwürdig sind wir, wenn wir unser Tun an den eigenen Werten und Überzeugungen messen lassen. Deutlich an Glaubwürdigkeit gewonnen hat die Kirche jüngst etwa durch die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz, dass rechtsextremistische Gesinnungen und Konzepte fundamental auf Ab- und Ausgrenzung zielen und mit dem Christentum deshalb unvereinbar sind. Das hindert höchstwahrscheinlich nur wenige Menschen daran, die AfD zu wählen. Trotzdem ist die Erklärung eine klare Haltung, die ich mir in dieser Deutlichkeit auch von anderen gesellschaftlichen Gruppen wünschen würde.

Das Interview führte Herr Hans Pölmann. Erstveröffentlicht am 28. Mai 2024 unter: <https://www.erzbistum-paderborn.de/news/politik-ist-zusammenleben/>

Informationen aus der Stiftungsarbeit

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani in den Vorstand berufen



Dr. Andreas Hollstein, Ute Hanswille, Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani und Prälat Dr. Peter Klasvogt (v.l.).

Seit dem 1. September 2015 gehörte Prof. Dr. Peter Strohmeier dem Vorstand der Kommende-Stiftung **beneVolens** an. Im vergangenen Jahr bat er um die vorzeitige Niederlegung seines Mandats. Nach über neun Jahren endet damit seine Vorstandstätigkeit für **beneVolens**. Als Vertreterin des Stifters würdigte Frau Hanswille in der Vorstandssitzung am 20. Dezember 2024 die Verdienste von Prof. Dr. Peter Strohmeier für **beneVolens**.

»In den vergangenen Jahren haben Sie durch Ihr persönliches Engagement und mit Ihrer fachlichen Kompetenz die Arbeit der Stiftung beraten und unterstützt. Die Zielsetzung unserer Stiftung »Jugend fördern. Zukunft gestalten.« konnten wir somit in den letzten Jahren immer mit neuen Ideen und Projekten umsetzen.«

Ute Hanswille, Vorsitzende, Verein der Freunde und Förderer der Kommende e.V.

Gleichzeitig wurde Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Professor für Migrations- und Bildungssoziologie an der TU Dortmund, als wissenschaftlicher Berater in den Vorstand von **beneVolens** berufen. Er freue sich auf die Arbeit im Vorstand und die Nachfolge seines Doktorvaters, Prof. Dr. Peter Strohmeier, antreten zu dürfen, so Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani. Die Kommende-Stiftung **beneVolens** ist dankbar, mit Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani eine so wichtige Stimme für die Belange von bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Vorstand gewinnen zu können.

Wir danken Prof. Dr. Peter Strohmeier für seine jahrelange Tätigkeit im Vorstand von **beneVolens** und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Spende des Kolpinghaus e.V.

Dortmund (pdp) »Jugend fördern. Zukunft gestalten.« Dies ist die Philosophie der Kommende-Stiftung **beneVolens**, die der Kolpinghaus Dortmund e.V. mit einer Spende in Höhe von 10.000,00 € gerne unterstützt hat. Am 11. Dezember 2024 erfolgte die Spendenübergabe durch Pastor Tobias Ebert, Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Spendenverwendungsausschusses des gemeinnützigen Kolpinghaus Dortmund e.V., an Robert Kläsener von der Kommende-Stiftung **beneVolens**.

»Als Kolpinghaus Dortmund e.V. ist es uns wichtig, uns lokal für benachteiligte Jugendliche zu engagieren. Das Soziale Seminar der Gesamtschule Scharnhorst, bei dem Dortmunder Jugendliche anderen Jugendlichen aus Polen begegnen und so Ressentiments abbauen, ist ein hervorragendes Beispiel, wie wir mit unserem sozialen Engagement den Satzungszweck des Kolpinghaus Dortmund e.V. verwirklichen.«

Tobias Ebert, Vorsitzender des Spendenverwendungsausschusses, Kolpinghaus Dortmund e.V.



Pastor Tobias Ebert (Kolpinghaus Dortmund e.V.) übergab eine Spende über 10.000 Euro an Robert Kläsener von der Kommende-Stiftung **beneVolens**. Foto: Michael Bodin / Erzbistum Paderborn

Geplante Projekte

Soziale Seminare

Die Sozialen Seminare werden auch in Zukunft weitergeführt. 2024/2025 finden die »Soziale Seminare« an sieben Schulen statt. Kooperationspartner sind die Katholischen Hauptschule Husen, die Emscherschule Aplerbeck, die Schule am Hafen, die Gesamtschule Scharnhorst, die Schule am Koppelteich in Kamen, die Heinrich-Heine-Realschule in Hagen und die Sekundarschule Wickede (Ruhr). Fester Bestandteil der Seminare sind wieder die Projektstage »Null Bock auf Politik« im Herbst 2024 sowie die »SDGs?! – Fair leben und handeln in globalen Zusammenhängen« im Frühjahr 2025 und die Suchtpräventionen mit der Fazenda da Esperança.

Weimar

Vom 11. bis 14. Februar 2025 wird wieder die neunte Klasse der Sekundarschule Wickede (Ruhr) – inklusive des gesamten »Sozialen Seminars« der Schule – die thüringische Universitätsstadt Weimar besuchen, um dort hautnah Deutsche Geschichte zu erfahren. Im Zentrum der vier Projektstage – von denen zwei in Weimar verbracht werden – steht die Bedeutung einer Verfassung für die Demokratie. Das Seminar leistet einen Beitrag zur Aktion der bpb »Raum für Demokratie«, an der sich auch die Kommende Dortmund mit ihrer Stiftung **beneVolens** beteiligt.

St. Vincenz-Jugendhilfe

Im März und April 2025 werden wieder zwei Seminare zum Thema »Empowered by democracy« mit Schülerinnen und Schülern der Vincenz-von-Paul-Schule in der Sportschule Hachen stattfinden.

Entrepreneurship-Seminar

Das Entrepreneurship-Seminar an der Gesamtschule Scharnhorst in Kooperation mit dem Lernbauernhof Schulte-Tigges und das Entrepreneurship-Seminar »Wolffs-Café« an der Jeanette-Wolff-Schule sollen fortgeführt werden.

Zum Schuljahr 2025/2026 ist ein neues Entrepreneurship-Seminar mit der Hauptschule Scharnhorst und dem Unternehmen Art Worx geplant.

Einstieg in die Arbeitswelt

Das Projekt »Einstieg in die Arbeitswelt« wird 2025 fortgeführt und die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Dortmund mit der Durchführung vom 35 Projekttagen verstetigt werden. Für März 2025 ist eine Evaluation der Zusammenarbeit geplant.

Referent:innen-Fortbildungen

Für 2025 sind zwei weitere Referent:innen-Fortbildungen geplant. Ziel ist zum einen, weitere Referentinnen und Referenten für die Projekte von **beneVolens** zu gewinnen. Zum anderen sollen die

bestehenden Referentinnen und Referenten, speziell jene der regelmäßigen Projekte, thematisch und inhaltlich sich mit dem Mythos des Neutralitätsgebots befassen und im Umgang mit diesbezüglichen Anfragen im Seminarkontext geschult werden.

Menschenrechtsseminar

Die Projektstage zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN werden 2025 für Jugendliche der Jahrgangsstufe 7 der Emscherschule Aplerbeck sowie für Jugendliche der Jahrgangsstufe 8 der Gesamtschule Scharnhorst angeboten werden.

Wirtschaftsethik an Schulen

Das Projekt »Wirtschaftsethik an Schulen wird am Mariengymnasium in Arnsberg in Form des Planspiels zur Arbeitswelt 4.0 fortgesetzt werden.

OPEN

Zusammen mit der PSG Gender Bildungsstätte JaM in Dortmund-Mengede wird **beneVolens** weiterhin neue Formate der aufsuchenden politischen Bildung ausprobieren. Einen Schwerpunkt wird das 80-jährige Ende des 2. Weltkrieges sowie die Wahl und Begleitung des JaM-Beirats sein.

Deutsch-polnisches Seminar

Im April und Oktober 2025 wird das deutsch-polnische Seminar mit dem Sozialen Seminar der Gesamtschule Scharnhorst und dem Liceum in Radomsko sich der historisch-politischen Bildung widmen. Thema der Begegnung wird »Erinnern in Europa« sein.

Europa erfahren

Im Mai 2025 wird das Soziale Seminar an der Katholischen Hauptschule Husen eine Exkursion nach Brüssel unternehmen. Im Abgeordnetengespräch mit Dennis Radtke, MdEP, sollen die Jugendlichen die EU konkret erfahren.

DFG-Projekt »Religiöse Bildung für Nachhaltige Entwicklung« mit der TU Dortmund

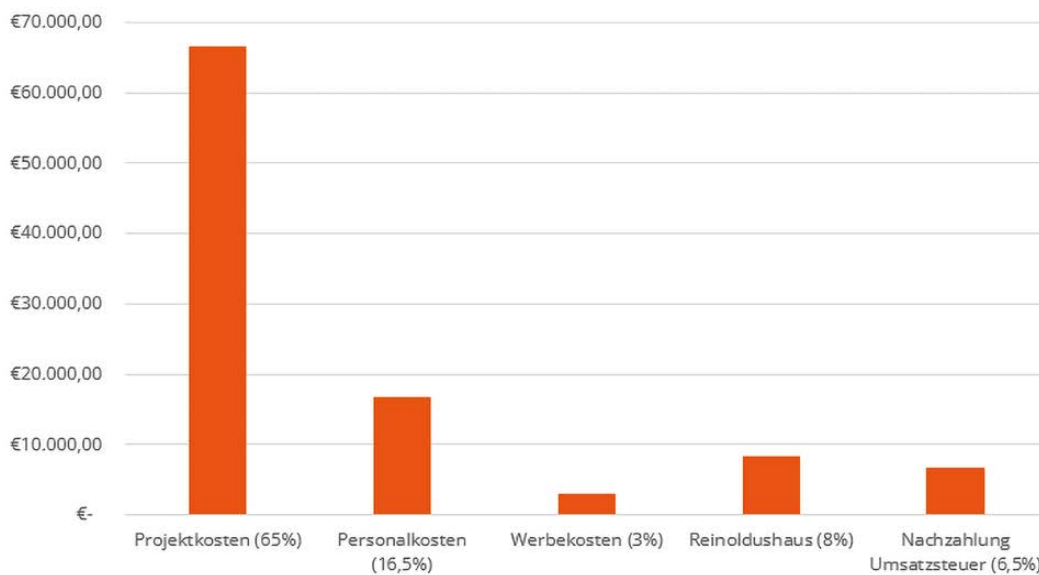
Das DFG-Projekt »Religiöse Bildung für Nachhaltige Entwicklung« möchte untersuchen, inwiefern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand des Lernsettings zu umweltbewussterem geplanten Verhalten befähigt werden. Hierbei wird ein außerschulisches, nonformales Lernen mit schulischem, formalem religiösem Lernen verglichen. Hierzu werden insbesondere die SDG-Wochen der Sozialen Seminare im Vordergrund stehen, in denen die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich für verschiedene gesellschaftliche Themen – darunter auch Nachhaltigkeit im religiösen Kontext – sensibilisiert werden.

Transparenz

Einnahmen 2024:	109.115,73 €	Ausgaben 2024:	102.750,62 €
davon			
Spenden:	45.585,00 €	Stiftungskapital	
Zustiftungen:	4.100,00 €	(Stand 31.12.2024):	284.719,63 €
Zinsen Anlage			
des Stiftungskapitals:	5.946,73 €	Rückstellungen	
Kapitaleinnahmen:	53.484,00 €	für Projekte 2025:	14.000,00 €

Ausgaben 2024

Die Ausgaben der Stiftung im Jahre 2024 setzen sich wie folgt zusammen:



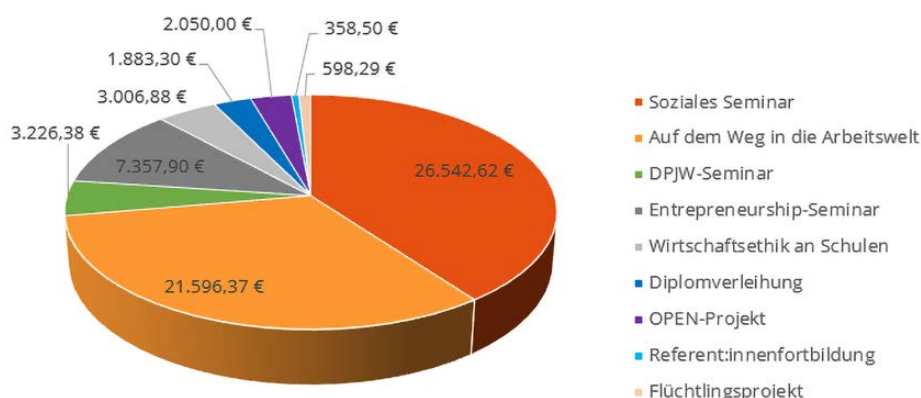
Gesamtausgaben 2024: 102.750,63 €

Die gesamte Organisation der Stiftung (Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung der Projekte, Spenderkommunikation) wird von einer studentischen Minijobkraft sowie einer weiteren Minijobkraft, die sich um die Finanzen kümmert, getragen. Durch die effiziente Arbeitsweise kann ein möglichst großer Teil der Ausgaben in die Projektfinanzierung fließen und kommt somit direkt den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugute. Die Projektausgaben beliefen sich 2024 absolut auf 66.620,24 € und bilden auch prozentual mit 65 % den Hauptanteil. Für die Umsatzsteuernachzahlungen für die Jahre 2022-2024 wurden die hierfür gebildeten Rückstellungen in Höhe von 6.654,06 € aufgelöst. Aktuell sind noch Rückstellungen für das Reinoldushaus in Höhe von 19.744,38 € gebildet, die 2025 aufgelöst werden sollen.

Projektausgaben 2024

Da die Projektausgaben den größten Posten der Ausgaben der Stiftung bilden, sind sie hier noch einmal genauer aufgelistet.

Gesamte Projektausgaben: 66.620,24 €



Vorstandsvorsitzender



Dr. Andreas Hollstein

stellv. Vorstandsvorsitzender



Prälat Dr. Peter Klasvogt

Stiftungsvorstand



Ute Hanswille



Christian Röttger



Michael Wiegand

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Eva Dyka



Jessica Dyka



Robert Kläsener



Sophia Hennig

Wissenschaftliche Berater



Prof. Dr. Aladin
El-Mafaalani



Prof. Dr. theol. Hans
Hobelsberger



Werden Sie Zustifter!
Mit Ihrer Spende oder Zustiftung können Sie:

**Jugend fördern.
Zukunft gestalten.**

Spendenkonto

Kommende-Stiftung **beneVolens**
Stichwort Stiftung
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

IBAN: DE05 3706 0193 1053 3461 18
BIC: GENODED1PAX



beneVolens
Kommende-Stiftung Dortmund

Kontakt

Jessica Dyka / Robert Kläsener

Kommende-Stiftung **beneVolens**
Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund

Tel. +49 231 20605-41
info@beneVolens.de
www.beneVolens.de

Layout Robert Kläsener
Text Robert Kläsener
Bilder **beneVolens**

Social Media

@StiftungbeneVolens



@benevolens_jugendstiftung



@Kommende-Stiftung beneVolens

